



Steuertipp

VORSICHT, FALLE: MITARBEITERPARKPLÄTZE

Rund um die Parkraumüberlassung gilt es einige Klauseln des Fiskus zu beachten. Schlimmstenfalls drohen hohe Nachzahlungen.

Nutzen Mitarbeiter mit dem Einverständnis des Hoteliers kostenlos den Hotelparkplatz, so wird grundsätzlich ein überwiegend eigenbetriebliches Interesse unterstellt. Das bedeutet, dass prinzipiell kein lohnsteuerpflichtiger „geldwerter Vorteil“ vorliegt. Sobald Mitarbeiter aber eine Zuzahlung leisten, bestätigen sie ihr eigenes Interesse an dem Parkplatz – das überwiegend eigenbetriebliche Interesse des Hoteliers steht in Frage. In diesem Fall drohen Lohnsteuer und Sozialabgaben auf die Differenz zwischen Zuzahlung und dem eigentlichen Wert der Parkmöglichkeit.

Auch umsatzsteuerlich ist es unbeachtlich, wenn der Hotelier die Nutzung der Parkplätze durch seine Mitarbeiter duldet. Es entsteht keine Umsatzsteuer. Doch dieser Sachverhalt ändert sich bei einer Zuzahlung durch die Arbeitnehmer. Denn der Hotelier erbringt dann eine umsatzsteuerpflichtige Leistung gegen Entgelt, für die grundsätzlich 19 Prozent Umsatzsteuer abzuführen sind. Auf der anderen Seite kann der Unternehmer die ihm beispielsweise aus der Anmietung eines Parkplatzes in Rechnung gestellte Umsatzsteuer als Vorsteuer geltend machen.

Hinweis: Aus einer Zuzahlung der Mitarbeiter kann kein umsatzsteuerlicher Vorteil erzielt werden. Erbringt der Hotelier umsatzsteuerrechtlich eine verbilligte Leistung an seine Mitarbeiter, wenn er etwa die Hälfte der Parkplatzkosten übernimmt, gelten besondere Regeln. Die Umsatzsteuer bemisst sich in diesem Fall nicht nach der Zahlung der Mitarbeiter, sondern nach den Selbstkosten des Hoteliers. Einen Vorteil kann der Hotelier daraus also nicht ziehen.

Die einfachste Lösung wäre, auf die Zuzahlung der Angestellten zu verzichten. In diesem Fall ist der Vorgang umsatzsteuerlich nicht relevant. Und die Mitarbeiter werden sich ebenfalls freuen.

Übrigens: Mieten Arbeitnehmer ihren Parkplatz selbst an und erstatten Unternehmer ihnen das Geld, liegt immer ein lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtiger Arbeitslohn vor.

PETRA NEUMÄRKEL

ist Niederlassungsleiterin bei der auf Hotels und Gaststätten spezialisierten Steuerberatungsgesellschaft ETL Adhoga am Standort Gera.



Kontakt: adhoga-gera@etl.de
www.etl-adhoga.de
Tel.: 0365-826580

Gesprächskultur und Transparenz

Als wir Julia Milles kontaktieren, absolviert sie gerade ihren letzten Arbeitstag als Quality Managerin im Vier Jahreszeiten Kempinski München. Die 31-Jährige ist schon auf dem Sprung zu ihrer nächsten Etappe als stellvertretende Hotel Managerin im Premier Inn City Schwabing, das im Frühjahr 2019 im Münchner Norden eröffnen wird. Mit einem Marathon vergleicht Julia Milles ihre Karriere. Immer das Ziel vor Augen, aber die einzelnen Schritte hat sie nicht unbedingt geplant. „Mein Traum war immer schon, ein Hotel zu leiten. Schon während der Schulzeit habe ich in Hotels gejobbt.“

Sie studiert Hotelmanagement an der Internationalen Hochschule in Bad Honnef, schließt als Diplom-Betriebswirtin ab. Im Rahmen des Studienprogramms verbringt sie ein Jahr an der Partneruniversität in Melbourne und macht den Bachelor, absolviert Praktika bei Rocco Forte in Florenz und Frankfurt. Erste Berufserfahrungen im Sales in der Luxushotellerie sammelt sie bei Lobster Experience, bevor sie ins Kempinski Vier Jahreszeiten kommt, zunächst als persönliche Assistentin des damaligen Managing Directors, später als Guest Relation Manager und im Qualitätsmanagement.

Selbst gestalten zu können, vom ersten Moment mit dabei zu sein, das findet sie ungemein spannend, deshalb habe sie sofort zugegriffen, als das Angebot von Premier Inn kam. Die britische Budget-Hotel-Gruppe, in Großbritannien mit mehr als 750 Häusern vertreten, visiert nach der erfolgreichen Etablierung des Frankfurter Hauses weitere 30 Eröffnungen in den nächsten drei Jahren an.

Derzeit ist Julia Milles gemeinsam mit Hotel Managerin Tatiana Kaczmarkska, die vom Frankfurter Haus nach München wechselt, mit der Rekrutierung des Teams befasst; sie ist in Trainings, lernt die Unternehmensphilosophie kennen. Es warten viele Planungsaufgaben. Selbstverständlich gibt es Vorgaben, aber auch viele Spielräume. Die will sie nutzen.

Ihre Zeit als Quality Managerin hat ihr das Handwerkszeug für die neue Position vermittelt. Sie fühlt sich gut gerüstet. Nicht blind durchs Hotel gehen, auf die kleinsten Details achten, an einer kontinuierlichen Verbesserung arbeiten, das Gäste-Feedback kommunizieren. Auch Fehler glasklar zu benennen. Eine Aufgabe, die nicht immer einfach sei – man könne in einer Kontrollfunktion nicht Everybody's Darling sein. Indes vermittelt sie ihrem Gegenüber, dass ihr genau das aufgrund ihrer offenen, zugewandten und freundlichen Persönlichkeit bestens gelingt.

Von der Gesprächskultur im Vier Jahreszeiten habe sie viel gelernt in puncto Mitarbeiterführung. Dinge, die nicht so gut laufen, transparent zu machen, offen im Team anzusprechen, weil alle davon lernten. Immer auf der Sachebene, nie persönlich. Sie wappnet sich für die Eröffnungsphase, in der zunächst vermutlich vieles anders laufen wird als geplant. Eine vertrauensvolle Beziehung zu den Mitarbeitern zu haben sei grundlegend. Dazu gehöre auch das Danke-Sagen. Nie sei sie auf ihrer letzten Arbeitsstelle ohne ein Danke nach Hause gegangen. Und ganz wichtig: Erfolge gemeinsam als Team zu feiern. Für das neue Hotel Pionierarbeit zu leisten, das fühle sich für sie unheimlich gut an. Und den nächsten Schritt an die Spitze eines Hotels hat Julia Milles schon fest im Blick. Dafür biete das britische Unternehmen viel Potenzial.